

Platen, August von: X (1828)

1 Es kehrt an das, was Kranke quält, sich ewig der Ge-
2 Und wäre nicht das Leben kurz, das stets der Mensch
3 So gäb's Beklagenswerthes auf diesem weiten Runde
4 Einförmig stellt Natur sich her, doch tausendförmig ist
5 Es fragt die Welt nach meinem Ziel, nach deiner letzten
6 Und wer sich willig nicht ergiebt dem ehrnen Loose, das
7 Der zürnt in's Grab sich rettungslos, und fühlt in
8 Dies wissen Alle, doch vergißt es Jeder gerne jeden Tag,
9 So komme denn, in diesem Sinn, hinfort aus meinem
10 Vergeßt, daß auch die Welt betrügt, und daß ihr Wunsch
11 Laßt eurer Liebe nichts entgehn, entschlüpfen eurer
12 Es hoffe Jeder, daß die Zeit ihm gebe was sie Keinem
13 Denn Jeder sucht ein All zu seyn, und Jeder ist im

(Textopus: X. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8831>)